

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
22	1. Rückgängigmachung der Veränderungen im öffentlichen Personennahverkehr für die Gemeinde Eitorf, speziell umgehende Aufhebung des AST-Verkehres zum nächsten Fahrplanwechsel. Solche "Wohltaten" kann man (Gemeinde) sich nur leisten, wenn man einen soliden Haushalt hat. Ich lehne es ab, über die von mir geforderten zukünftig höheren Steuern auch noch diese Leistungen zu bezahlen. Wer in einem Außenort wohnt oder hinzieht, weiss, dass niedrigere Mieten/niedrigere Grundstückspreise gegenüber dem Zentralort auf der anderen Seite ggf.höhere "Transportkosten" bedingen. 2.Die Gemeinde leistet sich trotz ständig sinkender Einwohnerzahlen und stark verändertem Bestattungsverhalten- die Unterhaltung von fünf Friedhöfen. Hier sind m.E. drei Friedhöfe zuviel, so dass drei sofort geschlossen werden müssten. Die freien Flächen auf den Eitorfer Friedhöfen werden augenscheinlich immer größer. Ich erwarte, dass der Bestand/Zuwachs der freien Flächen anhand der Beerdigungszahlen einmal ermittelt, eine Bedarfsberechnung erstellt und diese veröffentlicht wird. Mir ist bewusst, dass dies ein sensibles Thema ist; gleichwohl gilt es, den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zutragen, zumal sich Beschlüsse nicht sofort finanziell auswirken, sondern erst in der Zukunft. 3. Die Gemeinde Eitorf leistet sich vier Grundschulen, obwohl in den letzten 10 Jahren von den absoluten Zahlen her eine Grundschule "de facto" verschwunden ist. Berücksichtigt man weiterhin, dass eine Grundschule nach eigenen Angaben ca. 50% der Grundschüler aus anderen Gemeinden requiriert, sollte ein Grundschulstandort mittelfristig aufgegeben werden. Die Weichen sind wie folgt zu stellen: 1. Keine Aufnahme von Grundschülern aus anderen Kommunen (es ist nicht Aufgabe des Eitorfer Steuerzahlers, Grundschüler aus anderen Kommunen zu finanzieren). Diese Kommunen brauchen zudem auch jeden einzelnen Schüler für ihre Grundschulen. 2. Veränderungen der Schulbezirksgrenzen so, dass eine nachhaltige Asulastung für drei Grundschulstandorte besteht. Die Gemeinde spart Bewirtschaftungskosten, Personal, etc. und hätte eine Immobilie für andere Zwecke zur Verfügung. Ich betone, dass ist keine Meinung für oder gegen einen bestimmten Standort oder eine bestimmte pädagogische Ausrichtung. 4. Keine weiteren Aufstockungen in allen freiwilligen Aufgabenbereichen der Gemeinde bis der Haushalt wieder ausgeglichen ist.	1. Erhöhung der Eintrittsgelder für kulturelle Veranstaltungen um 20%. Diese sind im Vergleich zu niedrig. 2. Benutzungsgebühren für die Gemeindebibliothek 3.Moderate Erhöhung der Eintrittspreise im Schwimmbad ab 2012 (hier gab es ja zuletzt erst noch eine Erhöhung). 4. Parkgebühren auf Hennefer Niveau anheben. 5. Parkgebühren für Lehrerparkplätze einführen. Wieso brauchen die Lehrer im Gegensatz zu den Besuchern im Ort und den Rathausbediensteten nichts zu bezahlen? 6. Hundesteuer erhöhen und eine komplette Bestandsaufnahme durchführen.Stärkere Kontrolle in den Außenorten und Bußgelder erheben, die Gehwege werden zunehmend von den Hunden zugesch.....verschmutzt

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
23	Wenn die ganzen Verkehrsschilder, die zum Bsp. in der Schöller-Str. seit ca. 1 Jahr! liegen (nicht stehen, somit auch nicht gebraucht werden), tatsächlich Mietschilder sind (was drauf steht), lassen sich diese Kosten einsparen. - Ampelanlage am Marktplatz abschalten, verkaufen. evtl. in ange deuteten Kreisel umwandeln - Wir sollten nicht zu brav sein! Widerstand gegen die kurzfristig auferlegten Umlagen von Kreis/Land - vorläufige Verweigerung der Zahlung! - Vorerst nur Wichtige und Dringende Investitionen durchführen- am besten, welche zukünftig Einsparungen und/oder Einnahmen bringen! Sind die geplanten Investitionen das wirklich? (Sprung and die Sieg) - Selbstverständlich Abführung Gewinn Wasserwerk an Gemeinde wg. positivem Zinseffekt! - Bei Konzernen geht es "Cash-Pooling" um temporäre Konto-Überziehungen einzelner Unternehmensteile mit den Guthaben Anderer abzufedern. Ist so etwas auch bei Gemeinde/Wasserwerke/Sonstiger Gemeindebetriebe möglich, müsste doch, oder? - Habe ich bei der Stadt Lörrach entdeckt: "Der European Energy Award® (eea) ist ein Steuerungs- und Controlling-Instrument für die kommunale Energie-Politik, mit welchem alle energierelevanten Aktivitäten erfasst und überprüft werden. Der eea unterstützt die Kommunen dabei, ihre Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und vor allem energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen. Mit dem eea wurde das Schweizer Label Energiestadt® auf europäischer Ebene eingeführt und das Prüfungsverfahren weiter verbessert. Damit ist erstmals ein Vergleich der energiepolitischen Qualität von Kommunen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene möglich. In den teilnehmenden Kommunen wird ein Energieteam gegründet, das von einem externen Energieberater begleitet wird und zuerst eine Bestandsaufnahme durchführt. Das energiepolitische Handlungsspektrum einer Kommune wird dabei in 6 Handlungsfelder unterteilt und diese wiederum in einzelne Maßnahmenbereiche, die in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst sind. Im Anschluss an die Bestandsaufnahme werden in einem Arbeitsprogramm für jeweils drei Jahre auf die jeweilige Kommune zugeschnittene Maßnahmen festgelegt. In einem jährlichen Audit wird die Umsetzung des Arbeitsprogramms kontrolliert. Alle drei Jahre wird in einem Re-Audit geprüft, ob die Kriterien für den Award eingehalten werden und die Auszeichnung bei Erfüllung der Kriterien neu erteilt. (Es geht um Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Bauten/Anlagen, Kommunikation, Interne Organisation, Mobilität, Versorgung/Entsorgung. Vielleicht hat Eitorf ja hier Potential) So etwas macht wahrscheinlich auch positive Publicity!! Was das kostet konnte ich nicht rausfinden. Das Land BW und der Energieversorger badenova haben das Projekt allerdings (auch finanziell) gefördert!	Nach dem Vorbild anderer Städte eine jährliche Umlage pro Haushalt oder Einwohner für Erschließungskosten/Straßen-/Gehweg-Instandhaltung etc. die bei uns allerdings nicht jährlich voll ausgeschöpft werden sollte! - keine Umlagen auf wenige Anwohner, die nur kostendeckend sind. Jeder würde so bestimmt gerne auch der Gemeinde über diese relative Sicherheit bei Reparaturen/Erschließungen zu höheren Einnahmen helfen wollen. - Subventionen! Z.B. Warum haben wir im Jahre 2011 nur eine einzige Photovoltaik-Anlage bei all den Schulen, Rathaus, Sporthalle, Privathäuser, die Dächer zur Verfügung stellen würden ...?!! - Mehr Attraktivität für Freizeit Besucher, die Geld lassen würden (z.B. in Gastronomie) z.B. Wildgehege (in naher Umgebung meines Wissens nicht vorhanden) nahe Außenorte Nord oder Süd - die Attraktivität für junge Familien (über-) regional bewerben für Zuzug bzw. Verkauf Baugrundstücke. - (Frage) Kümmert sich jemand Vollzeit um die Anwerbung neuer Unternehmen/Niederlassungen bestehender Unternehmen? - Bußgelder für Hundehalter, die Hundekot auf Gehweg, Straße, Kinderspielplatz lassen! Bußgelder für Leute, die Müll auf Gehweg, Straße, Kinderspielplatz lassen! Mehr Präsenz vom Ordnungsamt im Wohngebieten deswegen. Ein permanentes "Eitorf putzt sich raus". - Eitorf hat viel Wald und Wasser. Wie man diese auf zukunftssträchtige Weise nachhaltig kommerziell nutzen könnte, weiß ich auch nicht. Aber vielleicht jemand anderes. - In anderen Regionen schließen sich mehrere Gemeinde/Städte zusammen, um Gemeindewerke/Energiewerke zu betreiben. Vielleicht wäre das hier möglich und sinnvoll?

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
24	Vermeidung des Ansammel von Grabenaushubmaterial bei der Wegeinstandsetzung an gemeindeeigenen Wirtschaftswegen durch den Bauhof - hierbei wir auf einmal aus unkontaminierten Seitengrabenaushubmaterial verseuchtes Straßengrabenaushub-material (weil dieses unsinnigerweise zusammen mit Hauptstraßenaushub-material gelagert wird)! Ein Verbleiben des Aushubmaterial von Wirtschaftswegen an den Parzellen, wo es angefallen ist, wäre hier am sinnvollsten! Es würden hierbei Personalkapazitäten am Bauhof freigesetzt, die an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden könnten und unnötige Sondermüllentsorgungskosten würden eingespart! Kritik durch die Parzelleneinhaber, auf dessen Grundstücke das Grabenaushub-material wieder zurück geführt würde, dürfte es mit dem Hinweis der Herkunft, eigentlich nicht geben!	Untergeordnete Wege, die der Gem.Eitorf gehören, aber von Anlieger requiriert wurden und genutzt werden, diesen zum Kauf anbieten (teilw. sind die Wege durch die Privatanutzer gesperrt bzw. umgepflügt worden)! Ein Interesse der Gem.Eitorf besteht, nach Lage der Dinge, anscheinend sowieso nicht mehr an den Wegeparzellen (genügend Beispiele liegen vor)!
25	Zusammenlegung von Einrichtungen auf Gemeindeebene (z.B. Gemeindebibliothek & kath. Pfarrbücherei) - Zusammenlegung von Einrichtungen gemeindeübergreifend (Bsp. Stadt Aachen/Kreis Aachen, siehe Artikel KStA 2. o. 3. März 2011) - Meinung: nicht Kleckerbeträge sparen, wenn dadurch Kostbares beschädigt wird (z.B. das Kulturleben)	Prüfung, ob und inwieweit vorhandene, aber gebundene, Gelder sinnvoller eingesetzt werden können (z.B. vom "Sprung an die Sieg", Regionale 2010 = lieber Konzentration der vorhandenen Mittel auf Stärkung des Zentrums anstelle von Schauprojekten) - es liegen wohlmöglich mehr Fördergelder etc. herum als vielleicht gemeinhin bewusst ist = Wirtschaftsförderung soll (1/2)-Stelle einrichten um diese Programme abschöpfen zu können (zuletzt auch gefordert bei Zukunftswerkstatt im Bürgersaal im Februar 2011) P.S. Vermisse den Hinweis, dass die *-Felder Pflichtfelder sind - oder ist dem nicht so?
26	Meiner Meinung nach könnte man den Sprung an die Sieg ersparen! Hennef hat sich damit lächerlich gemacht und kam auf die schwarze Liste, da muss Eitorf nicht auch hin. Ansonsten habe ich das nicht alles so verfolgt, um zu sagen, wo ich noch eine Sparmöglichkeit sähe.	